

Fragen wir die Geschichte nach der Verbindung zwischen Europa und Südamerika, so werden wir auch da finden, daß Südamerika alle Ursache hat, mehr nach Europa als nach Nordamerika auszu-schauen. Besiedelt ward es jedenfalls von Europa aus.

Es braucht eine Fortsetzung dieser Besiedelung auch heute noch. Während in Europa mit seinen rund 9 Millionen qkm etwa 350 Millionen Menschen leben müssen, trägt das beinahe doppelt so große Südamerika mit 17 Millionen qkm nur 40 bis 50 Millionen Bewohner. Zum Vergleiche ein paar Zahlen: Es wohnen in Südamerika etwa 2 Menschen auf 1 qkm, in der Union 9, in Oldenburg 62, im Deutschen Reiche 112, in Elfaß-Lothringen 125, in Hessen-Nassau 120, im Königreich Sachsen 280.

Südamerika könnte also noch manche Million an Zuwachs ertragen. Brasilien allein vermöchte nach einer Berechnung der brasilianischen Regierung eine Milliarde Menschen nicht nur zu beherbergen, sondern auch reichlich zu ernähren. Dann erst wäre es etwa so dicht bevölkert wie heute das Königreich Sachsen. Aus den angeführten Zahlen aber läßt sich auch ersehen, daß die Einwanderung, die Südamerika braucht, nicht aus der Union kommen kann, da sie selber zu dünn besiedelt ist und auch bei ihr viele Strecken noch ausreichender Besiedelung harren. Es dürften also die europäischen Staaten anzusprechen sein, und hier neben Italien (Vergl. S. 132.) besonders das volkreiche Deutschland.

So wird Südamerika durch verschiedene Umstände auf Europa hingewiesen, und für sein Hauptbedürfnis, die europäische Einwanderung muß es sich vorzugsweise an Deutschland halten.

Südamerikanische Aussichten. Können wir denn unsern Deutschlandern mit gutem Gewissen Südamerika als Auswanderungsland empfehlen?

Gewiß, denn es ist von ganz bedeutender Fruchtbarkeit. Landeskundige Männer behaupten sogar, der Erdteil Südamerika wäre so fruchtbar und so reich an Schätzen, daß er nötigenfalls die ganze Menschheit ernähren könnte. Der Boden ist viel fruchtbarer als der Afrikas, Australiens, ja selbst als der Asiens. Hier gibt es keine Sahara, keine Gobi. Die Ebenen des Orinoco, die Landschaften am La Plata, am Parana, Mittelbrasilien, die Flächen der Pampas harren nur der Menschen, die sie zu den fruchtbarsten Ackerländern umschaffen sollen.